



Grundwissen Französisch in der 8. Jahrgangsstufe (3-stündig)

[aus: LehrplanPlus für die sechstufige Realschule in Bayern, abrufbar unter <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/realschule/>]

Die Schüler erreichen im Bereich der kommunikativen Fertigkeiten das Niveau A2¹ des Cadre Européen de Référence. Das Grundwissen wird erweitert um:

1. Kommunikative Fertigkeiten:

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen einfache Gespräche sowie Hör- und Hörsehtexte zu Themen aus dem näheren persönlichen Umfeld, z. B. Nachrichten auf dem Anrufbeantworter.
- Sie verstehen den Gesamtzusammenhang von kurzen, einfachen Texten (z. B. persönliche Mitteilungen, Interviews) und entnehmen diesen gezielt wichtige Details.
- Unter Verwendung einfacher grammatikalischer Strukturen äußern sie sich in vertrauten Alltagssituationen (z. B. Einkaufsgespräche), wobei sie bekannte Wörter richtig aussprechen und betonen. Außerdem teilen sie sich schriftlich mit, indem sie kurze und einfache Texte (z. B. E-Mails, Postkarten) verfassen sowie auf sprachliche Richtigkeit achten.

¹ Der *Cadre Européen de Référence* beschreibt die beim Erlernen einer Fremdsprache vor allem in den kommunikativen Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben erzielten Niveaustufen anhand mehrerer Kriterien. Das im Bereich „Kommunikative Fertigkeiten“ für die jeweiligen Jahrgangsstufen ausgewiesene Grundwissen orientiert sich an diesen Beschreibungen. Sie machen den erreichten Standard transparent und international vergleichbar.

- Die Schülerinnen und Schüler geben gezielt Einzelinformationen aus kurzen, einfachen Texten (z. B. Notizen, Anzeigen) mit leicht erschließbarem Sprachmaterial sinngemäß in der Muttersprache wieder. Sie übersetzen einfache französische Textvorgaben mit bekanntem Sprachmaterial ins Deutsche.
- Aufgrund grundlegender Kenntnisse über die Lebenswelt und -weise Gleichaltriger in Frankreich (z. B. Essgewohnheiten) zeigen sie sich aufgeschlossen, ordnen eigene Beobachtungen richtig ein und verhalten sich angemessen und höflich.
- Sie finden Gefallen am kreativen Umgang mit einfachen altersgemäßen Texten, z. B. kurze Bildergeschichten, Dialoge.
- Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Lerntechniken und -strategien zur Festigung von Wortschatz an und erkennen grammatikalische Regelmäßigkeiten, z. B. Verbkonjugation. Sie schätzen ihren Lernfortschritt selbst ein und nutzen geeignete Hilfsmittel, z. B. Fehlerprotokolle.

Die detaillierten Inhalte der Kompetenzen zu Hör- und Hörsehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung entnehmen Sie bitte dem LehrplanPlus.

1.1 Wortschatz

- die Schüler*innen erwerben ca. 400 neue Wörter und Wendungen, die sich an den am häufigsten gebrauchten Wörtern und Wendungen französischsprachiger Korpora orientieren

Die Schüler*innen ...

- wenden den in der vorausgegangenen Jahrgangsstufe erworbenen Wortschatz zunehmend sicher und auch in neuen Zusammenhängen an.
- verwenden einen begrenzten themenbezogenen Wortschatz und wenden ihn in alltäglichen Situationen aus dem näheren persönlichen Umfeld weitgehend situations- und adressatengerecht an, z. B. Einkaufen.
- verwenden in geringem Umfang individuellen Wortschatz, um sich zu ihren persönlichen Interessen (z. B. Kleidung, Aussehen, Musik) zu äußern.
- verstehen weitere einfache Arbeitsanweisungen (u. a. *reliez, utilisez*) und einfache grammatikalische Fachbegriffe und erkennen diese bei der Bearbeitung von Übungen und Aufgaben sowie bei der Verwendung von Nachschlagewerken (u. a. *passé composé, adjectif*).
- verstehen Zahlen über 100 hinaus, weitere Ordinalzahlen und können diese auch zunehmend sicher ausdrücken.
- äußern einfache Vorschläge bzw. Wünsche (u. a. *j'aimerais*) und drücken in einfacher Weise ihre Vorlieben bzw. Abneigungen (u. a. *ça me plaît*) aus.
- verwenden weitere Orts- und Richtungsangaben (u. a. *en face de, au bout de*).
- verwenden das *en partitif* in festen Formulierungen (u. a. *J'en prends. J'en veux. Je n'en veux pas.*).
- drücken einen Bedarf oder eine Notwendigkeit aus (*il faut qc / il faut + infinitif*).
- geben einfache logische Zusammenhänge wieder (u. a. *d'abord, ensuite, enfin* etc.).
- verwenden weitere gängige Nomina mit unregelmäßigen Pluralformen (z. B. *jeu – jeux*).
- verwenden in sehr begrenztem Umfang Synonyme und Antonyme.

- erschließen in begrenztem Umfang Sprachmaterial aus dem situativen oder textuellen Kontext mithilfe von sprachlichen Vorkenntnissen, ihrem Weltwissen oder einfachen Ableitungen innerhalb des Französischen (z. B. Wortfamilien).

1.2. Grammatik

Jedes grammatikalische Phänomen erscheint im Folgenden nur im Zusammenhang mit der Aufgabe/Kompetenz, bei der es erstmals funktional zum Einsatz kommt. Die Phänomene müssen, soweit nicht anders vermerkt, im schriftlichen und mündlichen Bereich rezeptiv und produktiv beherrscht werden.

Die Schüler*innen ...

- beschreiben Personen, Gegenstände, Orte sowie bekannte Sachverhalte mit weiteren grundlegenden Strukturen, geben Mengen an und setzen sie zueinander in Beziehung:
l'article partitif
la position et l'accord de l'adjectif
les déterminants démonstratifs
l'adjectif indéfini tout
les négations ne pas encore, ne plus, ne jamais, ne rien, ne personne
le complément d'objet indirect
- sprechen über in einem Gespräch oder in einem Text bereits Genanntes und vermeiden Wiederholungen:
les pronoms objets directs (le, la, les) + position
les pronoms objets indirects (lui, leur) + position
les pronoms disjoints (moi, toi, lui, elle, nous, vous, eux, elles)
- treten mit anderen Menschen in Beziehung, stellen und beantworten einfache Fragen:
l'adjectif interrogatif quel
- stellen zeitliche Bezüge her und berichten über einfache Vorgänge und Zusammenhänge in der Gegenwart und Vergangenheit:
le passé composé avec avoir et être (formes et emploi)
les verbes réguliers : verbes en -ir (u. a. dormir, partir, sortir) et en -dre (u. a. attendre, descendre, répondre)
les verbes irréguliers (u. a. devoir, écrire, lire, mettre, ouvrir, venir, voir)

1.3. Aussprache und Intonation

Die Schüler*innen ...

- nutzen ein begrenztes, bekanntes Repertoire von Wörtern, Redewendungen und einfachen Sätzen mit verständlicher Aussprache in typischen Intonationsmustern.
- lesen längere, besprochene Texte verständlich und klar vor.
- nutzen unter Anleitung zeitgemäße elektronische Hilfsmittel, um die richtige Aussprache einzelner Wörter herauszufinden und Besonderheiten in der Lautung nachzuvollziehen.

2. Interkulturelle Kompetenzen

Die Schüler*innen ...

- nutzen erweiterte Kenntnisse über französische Städte und Regionen zur Orientierung im Zielsprachenland.
- zeigen sich auf der Grundlage ihres Wissens über Alltag und Lebenswelt deutscher und französischer Jugendlicher aufgeschlossen gegenüber einer anderen Lebensart bzw. unterschiedlichen Gewohnheiten, z. B. Essgewohnheiten, Freizeitgestaltung, Mediennutzung.
- verhalten sich situationsangemessen bei Alltagsgesprächen über Themen aus ihrem näheren persönlichen Umfeld, z. B. Einkaufen, Freunde, Feste und Traditionen.

3. Text- und Medienkompetenz

Die Schüler*innen ...

- nutzen zur Erschließung von kurzen, einfachen Texten sprachliche und außersprachliche Entschlüsselungshilfen, z. B. Internationalismen, Wortfamilien und Bilder.
- erfassen den Inhalt kurzer, einfacher Texte global und in wichtigen Details und beantworten einfache Fragen dazu.
- finden Gefallen am Umgang mit fremdsprachlichen Texten, indem sie z. B. imaginäre Rollen beim Rollenspiel unter gezieltem Einsatz von mimischen und gestischen Mitteln übernehmen oder unter Verwendung eigener Ideen mithilfe von inhaltlichen und sprachlichen Vorgaben kurze, einfache Texte (z. B. Sprechblasen) kreativ gestalten.
- reagieren schriftlich auf Texte, indem sie u. a. den Aufbau und grundlegende sprachliche Merkmale von kurzen persönlichen Schreiben wie Mitteilungen, Briefen oder E-Mails erkennen (u. a. Anrede und Schlussformel) und diese bei der Gestaltung eigener Texte einbringen, wenn sie z. B. auf persönliche Schreiben antworten.

4. Methodische Kompetenzen

Die Schüler*innen ...

- verwenden ein begrenztes Inventar an Sprachlerntechniken und wenden weitere einfache Verfahren der Wortschatzarbeit an (z. B. Wortfamilien, Wortfelder), um ihren Wortschatz zu festigen und zu vernetzen.
- erschließen, zum Teil noch unter Anleitung, intersprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten (z. B. Stellung der Adjektive) und machen systematische Gemeinsamkeiten und Unterschiede in diesen Bereichen für ihr Lernen nutzbar.
- setzen unter Anleitung weitere Strategien zum Hör-, Hörseh- und Leseverstehen sowie zur mündlichen und schriftlichen Sprachproduktion (z. B. Antizipationstechniken) ein.
- nutzen auch ohne Anleitung das Lehrwerk und zunehmend selbständig Hilfsmittel (z. B. Online-Wörterbücher, Computersprachprogramme) zum Lernen und Nachschlagen.
- nutzen gängige Quellen zur Informationsbeschaffung, z. B. ausgewählte Internetseiten.
- nutzen bei der Erstellung von französischen Texten in digitaler Form Möglichkeiten der Rechtschreibprüfung.
- erkennen und reflektieren mit Hilfestellung ihre Stärken und Schwächen sowie mögliche Fehlerquellen, z. B. durch Arbeiten mit Fehlerprotokollen.

5. Themengebiete

- Alltag und näheres persönliches Umfeld:
Freundeskreis und alterstypische Interessen (u. a. Einkaufen, Kleidung, Verabredungen)
Essen und Trinken (u. a. landestypische Gerichte)
schulischer Alltag
Freizeitgestaltung (u. a. Musik, Sportarten, Stars, Kino, Konzert)
moderne Medien als Bestandteil des Alltagslebens der Jugendlichen (u. a. digitale Kommunikation)
- Leben und Reisen in Frankreich:
typische Reisesituationen (u. a. Verkehrsmittel, Unterkunft)
Städte (z. B. Marseille, Bordeaux, Strasbourg, Ajaccio) und Regionen (z. B. Aquitaine, Alsace, Corse) Frankreichs
weitere Feste und Traditionen (z. B. *fête de la musique*, *fête des voisins*)
- aktuelle Themen

Stand: Juli 2022